



UOKG e.V.

Vorsitzender: Rainer Wagner
Ehrenvorsitzende:
Gerhard Finn, Horst Schüler
Stellv. Vorsitzende:
Lothar Scholz, Dr. Klaus Zöllig

Geschäftsstelle der UOKG

Ruschestraße 103, Haus 1
D-10365 Berlin
Tel.: (030) 55779354
Fax: (030) 55779340

E-Mail:
www.uokg.de
Info@uokg.de

PRESSEMITTEILUNG

Scharfe Kritik an neokommunistischen Tendenzen innerhalb der SPD

Die unter dem Dach der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft zusammengeschlossenen Verbände politisch Verfolgter der SBZ/DDR verabschiedeten auf der UOKG-Projektversammlung am 16. März 2008 in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen folgende Resolution:

Wir empfinden es als eine Zumutung, wenn einige Spitzenfunktionäre der ältesten demokratischen Partei Deutschlands auf unverantwortliche Weise einen „demokratischen Sozialismus“ propagieren, hinter dem sich nichts anderes als Neokommunismus verbirgt.

Wer Menschen in einem vereinigten Europa dem Neokommunismus aussetzen will, dem begegnen wir mit unserem heftigsten verbalen Widerstand.

Wer den Traum einer „klassenlosen Gesellschaft“ ohne Arbeitsteilung, ohne Staat und dessen Organe, ohne Geld und Konkurrenz trotz der bisher über 100 Millionen Menschenopfer weiter träumt, gehört nicht in den Bundestag.

Die von SPD-Kreisen benutzte Formel „demokratischer Sozialismus“ ist unverkennbar als ein Angebot an die Partei DIE LINKE zu verstehen. Diese Bündnispolitik mit Neokommunisten, deren Vorgänger seit 1917 zu den größten Menschheitsverbrechen fähig waren, steht in einer verhängnisvollen Tradition. Zum Glück ist auch das andere, das demokratisch ehrbare Element in der SPD vertreten. Exemplarisch dafür steht die mutige hessische Landtagsabgeordnete Dagmar Metzger. Sie allein hielt gegen das Votum der anderen 41 SPD-Fraktionsgenossen ihr Wahlversprechen, sich nicht mit der neokommunistischen Partei DIE LINKE zu verbünden und verhinderte damit deren Mitregieren.

Die Mitglieder der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft fordern die SPD auf, sich im Wissen um die kommunistischen Verbrechen der Vergangenheit das couragierte Verhalten und die Prinzipienfestigkeit der

Landtagsabgeordneten Dagmar Metzger zu eigen zu machen, um gegen neokommunistische Tendenzen in jedweder Form vorzugehen.

Die auf der UOKG-Projektversammlung am 16. März 2008 in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen vertretenen Opferverbände politisch Verfolgter der SBZ/DDR

